



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

204. Kurfürst Albrecht schreibt an seinen Sohn Johann über verschiedene
häusliche und Regierungs-Angelegenheiten, am 2. august 1480.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

treulich vnd vleiffig vmb ewer furstliche gnad verdinen, alz vmb meines gnedigen herren. Datum zu Coln, am Sontag nach marie magdalene, vnder mein pefschafft, Anno etc. LXXX^o.

Ewer gnoden vntterdeniger diner vnd Rat,
der elter her zu Eyllnburg.

An mein gnedigen herrn Margraf Albrecht, Churfursten etc.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

203. Kurfürst Albrecht verweist den von Eilenburg mit seinem Anspruch auf Zossen an den Markgrafen Johann, am 2. August 1480.

Edler liber befunder. Alz du vns geschriben haft, haben wir vermerckt vnd nachdem wir weit van den dingen gefessen sind vnd den hochgebornen fursten, vnfern liben Son Margraf Johannsen land vnd leut darinnen befolhen haben, magst du sein liebe darumb erfuchen, der gelegenheit vnd gestalt der sach baz weiß, dann wir. Datum Swabach, am mithoch nach advincola petri, Anno etc. LXXX^o.

An den von Eyllenburg.

Nach gleichzeitiger Copie des Königl. Geh. Staatsarchives.

204. Kurfürst Albrecht schreibt an seinen Sohn Johann über verschiedene häusliche und Regierungs-Angelegenheiten, am 2. August 1480.

Vaterliche lieb vnd trew alzeit zuor. Hochgeborner Furste, lieber Sone. Ewer lieb schreibt vns fünfferley, vnser Tochter ewer gemaheln halben, wollen wir gedencken, das die Amm vnd was der zettel Inheld, hinein kum vff Bartholomei oder ehe. Der gefangen halben setzen wir die ding euch heim, do handelt Innen nach rate. Des von Waldaws halben ist In gegenwertigkeit der Rete dort Innen von einer meynung gerett, die ist zu Brandenburg auffgezeichnet, solchs zu Tangermund zu fertigen. Do man gein Tangermunde kame, do funden sich die ding anders, als wir bericht wurden, dann ers hett fergeben. So warn wir wegfertig vnd flugen die ding auff zu ewer heimkunft, die zu handeln nach ewerm gefallen: dabey lassen wirs bleiben. Des konigs von Beheim halben wardt vnfer her der keyser vnd die Cur-

fürsten, auch wir zu Im schicken, Ine bitten, vnser tochter zu Im zu nemen, nach laut der verschreibung, Nachdem wir der verschreibung genüg gethan haben. Mag man das nit erlangen, werden wir rechtlichen auftrag bieten an billich stete, vff das man ab den sachen kum, ob die zu end lauffen möchten. Dadurch furkombt man, als wir getrawen, das er In hangendem rechten kein andere nem, damit er vmbgeet. Vlleicht geredt es gar wol, das er sie zu Im nymbt durch vnderweyfung des keyfers vnd der Curfürsten. Darumb sehen wir gern, das doctor Pfoitel kome tag vnd nacht, das nicht verlawmet wurd. Dann es waytz funft nymands die sach. So liegen die Beheim, als sey In das mawl gefmirt, so nymands gegen In ist, der es waytz. Der kriegfleufft halben mit hertzog Hannsen, wiewol wir getrawen, wo der konig vnd die Slesier, auch die, die darzu verwandt sind, des konigs halben recht willen thun, Solt es ein geringer krieg ewrnhalben sein. Noch so handelt dorinnen nach rate, Prelaten, heren, mannen vnd Stete, Dann wir zuweyt dauon sind, al begern rate an vns zu erholen, got lere euch vnd sie das beste! Wir hetten gern frid, wo wir mit eren köntten. Aber die gefangen vnd frid In der sach zu haben, Sorgen wir, sey widerwertig, vnd was euch begegnet, laßt vns sunder botschafft nicht. Wir steen von den gnaden gots mit allen vnsern anstossern Fürsten vnd Steten hieaussen wol vnd dawen als gemacht den kropff abe, den wir In der marck gefamelt haben. Mochten wir es als wol bald an dem leib vberwinden, als ob got wil, In kurtzen Jarn, so wir frid haben vnd die gnad gots an dem gut vberkommen wollen. Wolten wir, ob got wil, nit lang kranck sein, Weib kinder, auch vnser Sones weib vnd kinder sind gesunt, Wir auch am leib, aber vff den fuessen sind wir so köstenlich worden, das wir stets vff Sechs füßen geen vnd die stiegen auff vnd abe auff acht fuessen, der sind zwen kranck, vnser. Got füg es alles zum besten vnd hab vns hie aussen vnd dort Innen In seiner hut! Wir haben vil hirsz hie aussen, Jagen, Schiessen vnd sind frölich. Das Jung gefind rennt, sticht vnd tantzt vnd sein selten on geszt, got geb, das es wol ertrag on verdürplichen schaden. Doch genügt vns noch, got sey gelobt, dann die narung wechft. Got geb lang mit gnaden frid vnd gesuntem leib. Es stet wol hieaussen zwischen vns vnd Sachsen, Jorg vom Stein ist ein bözwicht vnd erewgt das alle tag. Doch wurd der Sünder nye als grofz: wolt er die funde hinfür lassen vnd besserung nach rate seins peichtvaters thun, got vergeb Im die schuld. So ist kein veindt so gering, es wer besser, er wer fründt; alleyn das man Im nit vil glaub, es sey dann allwegen ein beywissen dabey: wil er dann feinn sein, man sieht es bald. Hertzog Hannsen halben kan es Im als vbel nicht geen. Wir sehen es noch lieber. Got sei gedanckt vnd helff, das Im sein verdintter lone vnd straff werde. Das verdintt der Wüttrich wol an Wittiben vnd wayfen: got wolt, wir wurden gerochen. Der newen mere halben Sagt vnser kuntschafft des keisers vnd konigs halben, wie Ir anzeigt. Es ist aber wandelbar. Ein tag ist zu Nuremberg verramet, vff Jabobi kombt Graue Hawg als gemacht zu von des romischen kayfers wegen, So ist nymands do oder kombt, bis er vor kombt. So er komet, würdt man neue mere er-

kunden, wirdt euch mit sambt abschied des tags vnuerkunt mit bleiben. Des weins halben, rot vnd weyß, ist In der hitz vbel zu furen, der gut ist. Doch wollen wir fleis thun. Datum Swabach, am Mittwoch nach Advincula petri, Anno etc. LXXX.

Albrecht, von gottes gnaden Marggraue
zu Brandenburg, Curfürste etc.

Nach dem Original des Königl. Hausarchives.

205. Markgraf Johann, der gegen den Widerstand der Altmärkischen Städte den Rechtsweg einschlagen will, fragt darüber seinen Vater um Rath, am 10. August 1480.

Lieber Her vnd vater. Vff vnser vertroftung vnd vnczweuelich getrawen, durch etlich der trefflichsten Reten in Steten den vnfern zu uerfthen gegeben vnd zugesagt, wie herkomen sein, In ganzer meynung, sy wurden sich In dylzer altenmarck, anderen Stetten in der mittelmarch gleichen vnd gemelz, martini dy schuld czubezaln ewr lib wissentlich, ist villicht durch Doctor pfozell ewr lib entdeckt. Als nach zweien hinderfprachen der genanten Stete, haben wir an in nichts mogen erlangen, denn das sy meynen ichts zugeben zu arm zu sein. Wissen wir mit vnfern Reten, damit wir solichs geratflagt haben, ander erzten nicht, sy dar zu zubringen, denn durch erkenntnus rechts, vf ander vnser prelaten, Heren, Mannen vnd Stete, ob sy solchs sich billich oder von rechts wegen wegern oder nicht vnd rechtlich solchs entgeen mogen. Haben dar auff ein meynung machen lassen, wy in czu schreiben, defzhalb zu fordern seyn vnd defz ewr lib ein copley hirinne czufchicken: vnd nachdem solchs nicht klein belangen sind, In weyt wachsen mogen, wo ez czu widerstentlichen Dingen gedeyen wurde, haben wir dyselbige schrift an ewr lib rat, volbort vnd wissen nicht wolden lassen aufzgeen. Hirvmb wir ewr lib bitten, mit fundern fleis vns darinne zuraten, dem wir gern volge thun wollen. Dann wo wir solch widerstant an in erleiden, ist vns gen ander Stete, dy vns ytz zugesagt haben, groszer abfall vnd eintrag vnd In zukunfftigen zeiten nicht kleins schadens von denselbigen wartende müssen sein. Vff dizmal wyssen sunderlich ewr lib neue zeitung nicht zuerkundigen, Sundern ez stet in alter weise vnd beuelhen vns damit ewr lib als der gehorsam Son als vnserm liben Hern vnd vater. Actum Tangermunde, am tage laurencii, Anno etc. LXXX.

Nach dem Concepte des Königl. Geh. Staatsarchives.